



Dezember 2025

Initiative »Medizin für Rojava«

Arbeitsgruppe von »Solidarität International e.V.«
www.medizin-für-rojava.org

Sprecher:

Dr. Willi Mast, Gelsenkirchen (Arzt)
Dr. Dersim Dagdeviren, Gelsenkirchen (Ärztin)
Dr. Luise Finkler-Bahr, Gelsenkirchen (Ärztin)
Christoph Klug, Recklinghausen (Psychotherapeut)

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Unterstützer und Förderer von »Medizin für Rojava«!

Zunächst wollen wir uns bei allen bedanken, die »Medizin für Rojava« in dem zuende gehenden Jahr unterstützt haben. Und das auch im Namen von Dr. Nassan und Dr. Ali Basrawi, denen wir für die Finanzierung der ICOR-Geburtsklinik in Kobane vor kurzem weitere 10 000€ übergeben konnten (siehe Foto). Das Geld wird für Renovierungsarbeiten verwendet. Nach 10 Jahren intensiver Nutzung steht da einiges an.



Unsere Freunde vor Ort schreiben:

»Wir können Euch aktuell berichten, dass sich die Situation in Kobane in den letzten Monaten deutlich verbessert hat. Mehrere Gesundheitseinrichtungen, wo Menschen kostenlos betreut werden, wurden von der Gesundheitsbehörde eröffnet – was die medizinische Versorgung spürbar erleichtert!«

Die Menschen haben wieder mehr Hoffnung auf Frieden – auch wenn sie noch sehr vorsichtig sind. Zurzeit gibt es keine Drohnenangriffe der Türkei. Aber immer wieder kommt es zu vereinzelten Gefechten zwischen den kurdisch geführten Demokratischen

Kräften Syriens (SDF) und islamistischen Terrorgruppen, die von der Türkei unterstützt werden. Das Vertrauen in die neue syrische Regierung ist gering, weil sie aus verschiedenen islamistischen Gruppen besteht. Einige von ihnen waren in der Vergangenheit an Terrorangriffen auf Rojava beteiligt.

Das Verhältnis zwischen Rojava und der syrischen Zentralregierung ist weiterhin angespannt. Viele leiden unter den Reisebeschränkungen. Die Grenzen sind weitgehend geschlossen; nur Schwerkranke dürfen reisen. Gelegentlich erhalten auch Studierende eine Ausreisegenehmigung – meist unter großen Schwierigkeiten.«

Unter dem Druck der USA und der regionalen Großmächte Türkei und Israel wird es schwierig sein, einen nachhaltigen Friedensprozess und den Wiederaufbau des in großen Teilen zerstörten Syriens zu organisieren. Kobane dagegen ist bereits weitgehend wiederaufgebaut. Es ist weiterhin ein Leuchtfeuer – und auch ein Vorbild für den Aufbau eines neuen, demokratischen, multi-ethnischen Syriens. Mit unserer 10-jährigen Solidaritätsarbeit konnten wir einen Teil dazu beitragen und eine Brücke der Völkerverständigung schlagen!



2015: Ankunft von gespendetem medizinischem Gerät aus Deutschland in Kobane

Der Völkermord in Gaza und die weltweite Solidaritätsbewegung

In den letzten Monaten hat sich weltweit eine milionenfache Solidaritätsbewegung entwickelt. Ohne sie und den Widerstand des palästinensischen Volkes gäbe es bis heute keinen Waffenstillstand und keinerlei Hoffnung auf einen längerfristigen Frieden zwischen der jüdischen und palästinensischen Bevölkerung!



Gaza zu 80% zerstört. Auch unter dem Bombenhagel blieb das medizinische Personal im Al-Awda-Krankenhaus an der Seite seiner Patienten.

Wir haben im letzten Rundbrief über die barbarische Kriegsführung Israels berichtet. Das israelische Militär hat die letzten medizinischen Einrichtungen zerstört.

Auch in Deutschland hat sich eine große Solidarität mit der Bevölkerung in Gaza entwickelt – trotz der massiven Einschüchterung, Kritik an der israelischen

Regierung sei Antisemitismus. »Solidarität International e.V.« und die ICOR haben einen Solidaritätspakt mit dem größten säkularen Krankenhausträger in Gaza, der Al-Awda Health-Association geschlossen.

Weit über 200 000€ an Spenden wurden bisher für den Wiederaufbau des Krankenhauses und kleinere »Gesundheits-Oasen« gesammelt, die nah bei den Menschen errichtet werden sollen. Ganz ähnlich wie die ICOR-Geburtsklinik in Kobane, die auch inmitten der Trümmerlandschaft aufgebaut wurde – wenngleich in Gaza die Ausgangsbedingungen viel schwieriger sind!

In enger Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort und unter Vermittlung der WHO sollen demnächst schon die ersten Ärzte/innen, Pflegekräfte und Sanitäter zum Einsatz kommen. Damit soll das dezimierte und oft völlig erschöpfte Personal unterstützt und entlastet werden. Hilfskräfte sind derzeit das Einzige, was Israel nach Gaza lässt.

Sobald aber ein Transport möglich ist, sollen dann auch medizinische Geräte gesammelt werden. Für nähere Auskünfte über Sachspenden und einen möglichen Einsatz wenden sich interessierte Ärzte/innen, Physiotherapeuten, Sanitäter und Pflegekräfte bitte an:

Dr. Willi Mast

willimast@gmx.de, Tel. 015780966739

Spendenkonto: »Solidarität International e.V.«

IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84 (Frankfurter Volksbank)

Stichwort: Gaza soll leben

Wir wünschen allen Freunden, Partnern und Unterstützern von »Medizin für Rojava« schöne Feiertage und alles Gute zum Jahreswechsel!

Luise Finkler-Bahr, Dersim Dagdeviren, Willi Mast und Christoph Klug

So können Sie spenden:

Spendenkonto: »Solidarität International e.V.«

IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84 (Frankfurter Volksbank)

Stichwort: »Medizin für Rojava«

Oder spenden Sie online auf:

<https://www.betterplace.org/p35750>

Jeder Cent kommt ohne Abstriche dem Spendenzweck zugute. Bei Adressangabe erhalten Spender eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt zugeschickt.

**V.i.S.d.P. und Kontakt: Dr. Willi Mast
Schulz-Briesen-Str. 3, 45884 Gelsenkirchen
Email: willimast@gmx.de**